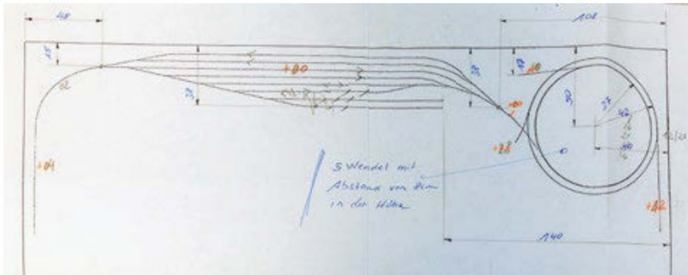


Die Grundlage der Anlagenplanung: die Originalzeichnungen des Gleisplanes für die Messeanlage von ...



... Bernhard Stein. Das Konzept wurde beibehalten und an die mögliche Masse des Raumes angepasst.



Das kleine Dorf über den Gleiswendeln besteht aus den Bündner Häusern von Kibris.

lung. Es wurde geplant. Zeichnungen wurden hergestellt und wieder verworfen oder verbessert. Nachdem der Gleisplan entstanden war, ging es an den Bau des Grundgestells. Natürlich alles nach den Baumethoden und Bauprinzipien von Bernhard Stein. Für die Auflage der Trassen wurden Spannen gebaut. Die Landschaftskontur entstand aus Alufliedendraht und viel Gips. Auch die Felsen wurden aus Gips gegossen und verbaut. Im rechten Bereich der Anlage wurden zwei Gleiswendeln aufgebaut (einmal 2,5-fach und einmal 5-fach).

Der Gleisplan

Wie das Vorbild von Bernhard Stein ist auch meine Anlage erst einmal ein einfaches Oval. Im Vordergrund ist der bestimmende Blickfang ein kleiner Bahnhof, der sich mit seiner Gleisentwicklung an der Station Bergün orientiert. Die Ausfahrt nach rechts führt in einen Tunnel mit anschließender zweieinhalbfacher und mit 5,4 Metern recht langer Gleiswendel. Nach dem Durchfahren dieser kommen die Züge auf die mittlere Ebene. Von hier aus wird am linken Anlagenrand das Albula-Viadukt IV überquert. Nach einer 180-Grad-Kurve geht es weiter zur Ausweichstation Muot. Von hier aus geht es nach rechts erneut in einen Tunnel, der über eine fünffache Gleiswendel mit über zehn Metern Gleislänge im fünfgleisigen Schattenbahnhof endet. Von dort starten die Züge, die von links aus dem Tunnel kommend in den Bahnhof Bergün einfahren. Ein einfaches Konzept. Eingleisig, in beiden Richtungen befahrbar, mit Begegnungs- und Überholmöglichkeiten in Muot und im Bahnhof Bergün.

Für den Spass am Rangieren ist der Holzverlad im Bahnhof eingerichtet. Und mit der kleinen Remise im Bahnhof gibt es auch immer mal wieder ein Rangiermanöver für einen Lokwechsel.

Die Steuerungstechnik

Zum damaligen Zeitpunkt wurde noch nicht an einen digitalen Betrieb der Anlage gedacht. Es sollte aber doch ein halb-automatischer Betrieb möglich sein. Hierzu wurden Blockabschnitte festgelegt, die jeweils über einen Fahrabschnitt, einen Bremsabschnitt und einen Halteabschnitt verfügten. Gesteuert wurden diese Blöcke mit dem von Uhlenbrock erhältlichen Anfahr-Brems-Baustein (ABBS) und den Bau-